

E i n l a d u n g

Gremium: Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 26.06.2006, 16:00 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal des Rathauses

Rastede, den 15.06.2006

1. An die Mitglieder des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit der stellv. Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.03.2006
- TOP 4 Aus- und Weiterbildungsmarkt in Rastede; Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: 2006/107
- TOP 5 Zeitnahe Einrichtung einer Rasteder Kinderkrippe; Antrag der FDP-Fraktion
Vorlage: 2006/108
- TOP 6 Anfragen und Hinweise
- TOP 7 Schließung der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

gez. Henkel
Erster Gemeinderat

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2006/107

freigegeben am 02.06.2006

GB 2

Sachbearbeiter/in: Sundermann, Fritz

Datum: 02.06.2006

Aus- und Weiterbildungsmarkt in Rastede; Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsfolge:StatusDatumGremium

Ö

26.06.2006

Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss

N

11.07.2006

Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

ohne

Sach- und Rechtslage:

Die SDP-Fraktion im Rat der Gemeinde Rastede hat mit Schreiben vom 08.02.2006, den in der Anlage beigefügten Antrag gestellt.

Hierzu ist folgendes anzumerken:

Ein Informationsangebot zur Aus- und Weiterbildung wird bereits in sehr vielfältiger Weise und von den verschiedensten Stellen angeboten und ist für alle Rasteder Einwohner auf relativ kurzem Weg zu erreichen.

So wird von der Agentur für Arbeit in Oldenburg, Stau 70, ein spezielles Berufsinformationszentrum (BIZ) vorgehalten, in dem umfassende Informationen zur Ausbildungs-, Berufs- und Studienwahl gegeben werden.

Vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft wird in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ammerland das pro aktiv center in Bad Zwischenahn, Im Alten Hof 17, betrieben. Das pro aktiv center ist vorrangig zuständig für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis unter 27 Jahren, die

- (langzeit-)arbeitslos sind und Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben,
- bisher noch keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden haben
- keine konkreten Vorstellungen über ihre berufliche Zukunft haben
- Jugendliche und junge Erwachsene ohne ausreichend schulische Qualifikationen (z.B. Sonderschüler, Hauptschüler ohne bzw. schwachen Abschluss, BVJ und BGJ-Schüler)

- Jugendliche und junge Erwachsene, die bereits eine Ausbildung oder berufliche Maßnahme(n) abgebrochen oder ohne Erfolg absolviert haben
- Jugendliche und junge Erwachsene mit psycho-sozialer Problematik (Schulden, Obdachlosigkeit, Sucht, Straffälligkeit, soziale Isolation und psychische Beeinträchtigung)
- junge Menschen mit Integrations- und Sprachproblemen.

Die Berufsbildende Schule Ammerland in Rostrup stellt ihre Ausbildungsinhalte regelmäßig vor.

In allen 8. und 9. Jahrgängen des Haupt- und Realschulzweiges sowie im 11. Jahrgang des Gymnasialzweiges der KGS Rastede werden Betriebspraktika durchgeführt und bei Hilfestellung bei fehlenden Praktikaplätzen gegeben. Daneben werden in allen 8. und 9. Jahrgängen des Haupt- und Realschulzweiges berufsvorbereitende Maßnahmen durchgeführt die u.a. die Tätigkeit in fünf Schülerfirmen vorsehen sowie mit einem zweimonatigen Tagespraktikum gekoppelt sind.

Alle 9. Jahrgänge der Haupt- und Realschule besuchen die Berufsbildende Schule Ammerland in Rostrup sowie das Berufsinformationszentrum (BIZ) in Oldenburg. Die 10. Jahrgänge der Haupt- und Realschule werden von der Berufsbildenden Schule Ammerland in der KGS über das vorgehaltene Angebot informiert. Für den Gymnasialzweig wird im Fach Wirtschaft und Lehre u.a. eingehend auf Stellenangebote, Abfassen von Bewerbungsschreiben, Bewerbungstraining usw. eingegangen. Regelmäßig werden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Banken Bewerbungstrainings angeboten.

Alle 9. und 10. Jahrgänge der Schule am Voßbarg besuchen das Berufsinformationszentrum in Oldenburg. Es werden Schnupperpraktika im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) verschiedener Berufsfelder an der Berufsbildenden Schule Ammerland in Rostrup abgehalten. Die meisten Schulabgänger wechseln nach dem 9. Jahrgang in ein BVJ.

Im Rahmen der Aufgabenerledigung nach dem SGB II werden intensive Beratungen zur Ausbildungs- und Berufssuche durchgeführt und u.a. Kurse zum Nachholen des Hauptschulabschlusses angeboten.

Der Landkreis Ammerland startet alljährlich seine Ausbildungsplatzinitiative. Hierbei können sich alle Schulabgänger beteiligen und detaillierte Angaben über Schulbildung, Ausbildungsplatzwunsch und persönliche Daten hinterlegen. Die geäußerten Berufswünsche werden der Arbeitsvermittlung, den Wirtschaftskammern, Wirtschaftsverbänden usw. zur Verfügung gestellt. Über 700 Ausbildungsbetriebe im Ammerland werden daneben gebeten, freie Ausbildungsplätze zu melden.

Das größte Problem der angespannten Lage auf dem Ausbildungsmarkt liegt nicht in fehlenden oder mangelnden Informationsmöglichkeiten für die Schulabgänger oder jungen Erwachsenen. Ein großes Problem sind sicherlich fehlende Ausbildungsplätze. Diese werden aber nicht durch einen Aus- und Weiterbildungsmarkt geschaffen, sondern insbesondere durch persönliche Ansprache und Sensibilisierung für das Problem. Auf einem Markt würden sich nur die Stellen präsentieren, die bereits Ausbildungsplätze anbieten.

Etliche Probleme jedoch, wie z.B. mangelnder oder schwacher Schulabschluss, mangelnde Motivation oder die mangelnde Bereitschaft bestimmte Ausbildungsberufe zu ergreifen liegen in der Person und können durch einen Aus- und Weiterbildungsmarkt weder behoben noch abgemildert werden. Der betroffene Personenkreis fühlt sich von einem Aus- und Weiterbildungsmarkt einfach nicht angesprochen.

Erfahrungen aus dem Landkreis Wesermarsch zeigen, dass ein solcher Aus- und Weiterbildungsmarkt nur mit einem sehr hohen personellen Aufwand für die Vorbereitung und Abwicklung durchgeführt werden kann. Aufgrund der in ganz erheblichem Umfang nach zu erfassenden Statistikdaten sowie den zum Anfang Juli bereits beschlossenen und Anfang August noch anstehenden Gesetzesänderungen beim SGB II und damit verbundenen Umstellungsarbeiten ist der Fachbereich Arbeit und Soziales der Gemeinde wie auch der Geschäftsbereich Arbeit des Landkreises nicht in der Lage, diese Aufgabe personell zu bewältigen.

Finanzielle Auswirkungen:

Sämtliche Aufwendungen für einen Aus- und Weiterbildungsmarkt würden zu Lasten der Gemeinde Rastede gehen. Einnahmen aus Eintrittsgeldern oder Standgeldern sind nicht zu erwarten bzw. wären nicht zielgerichtet.

Anlagen:

Antrag der SPD-Fraktion vom 08.02.2006

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2006/108**

freigegeben am 02.06.2006

GB 2

Sachbearbeiter/in: Sundermann, Fritz

Datum: 02.06.2006**Zeitnahe Einrichtung einer Rasteder Kinderkrippe; Antrag der FDP-Fraktion****Beratungsfolge:****Status**Ö
N**Datum**26.06.2006
11.07.2006**Gremium**Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss
Verwaltungsausschuss**Beschlussvorschlag:**

ohne

Sach- und Rechtslage:

Die FDP-Fraktion im Rat der Gemeinde Rastede hat mit Schreiben vom 16.03.2006 den in der Anlage beigefügten Antrag gestellt.

Hierzu ist folgendes anzumerken:

Aufgrund mehrerer Anträge der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen (Rastede Verjüngen – Junge Familien stärken), FDP-Fraktion (Antrag zur Kinderbetreuung der Kinder unter 3 Jahren am Vormittag) und SPD-Fraktion (Wir fordern die Einrichtung von Krippenplätzen in Rastede – jetzt!) hat der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung 01.11.2005 (Vorlage 2005/126 B) eine befristete Förderung der Krippenbetreuung beschlossen. Hiernach wird dem Verein „Wiefelsteder Kindertreff e.V.“ seit Januar 2006 und befristet für ein Jahr ein Zuschuss in Höhe von 2.100 € jährlich pro Krippenplatz gewährt, der mit einem Kind aus der Gemeinde Rastede besetzt ist, höchstens jedoch für 15 Kinder.

Im Januar 2006 wurden 10 Kinder, im Februar 11 Kinder, im März 9 Kinder und seit April wieder 10 Kinder aus der Gemeinde Rastede im Wiefelsteder Kindertreff betreut. Davon kommen 4 Kinder aus dem Bereich Hahn-Lehmden bzw. Nethen, 4 Kinder aus dem Bereich Neusüdende/Hankhausen und 2 Kinder aus dem Hauptort Rastede. Es liegen also stabile Nachfragezahlen vor. Die Eltern aus dem Bereich Hahn-Lehmden bzw. Nethen haben sich dahingehend geäußert, dass sie ihre Kinder aufgrund der örtlichen Nähe lieber im Wiefelsteder Kindertreff belassen würden.

Der im Antrag angesprochenen Änderung der Vereinbarung mit dem Landkreis Ammerland über die Wahrnehmung von Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe hat der Verwaltungsausschuss inzwischen zugestimmt. Hiermit hat die Gemeinde Rastede u.a. zusätzlich die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes an Plätzen in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder unter drei Jahren übernommen.

Dem Kreistag wurde empfohlen, notwendige Neubau-, Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen für die Schaffung von Krippenplätzen in gleicher Höhe wie Kindergartenplätze zu fördern. Bei einem Umbau wären hiernach bis zu 1.534,-- € maximal jedoch 30 % der Kosten, und bei einem Neubau bis zu 2.556,-- € pro neu geschaffenem Krippenplatz förderfähig. Der Beschluss des Kreistages hierzu steht noch aus.

Plätze in Tagespflegestellen werden durch die beiden Rasteder Tagesmüttervereine in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt.

Ein geeignetes Grundstück für den Neubau einer Einrichtung (zum 1.8.2007) steht momentan nicht zur Verfügung. Daneben wären in diesem Zusammenhang auch weitergehende Überlegungen anzustellen, da der Neubau einer reinen Kinderkrippe nicht sinnvoll erscheint.

In dem gemeindeeigenen und von der Sozialstation Rastede gGmbH angemieteten Gebäude in Rastede, Südender Straße 106, könnte mindestens ein Raum zur Größe von rd. 31 qm für die Unterbringung einer Kinderkrippe hergerichtet werden. Einige kleinere Umbauarbeiten, die Schaffung einer Außenspielfläche (12 qm pro Kind) sowie die Ausstattung wären hierfür im bzw. am Gebäude erforderlich. Der genaue Umfang müsste noch mit der Landesschulbehörde abgestimmt werden.

Als Betreiber der Kinderkrippe kämen entweder Dritte oder die Gemeinde selbst in Betracht. Die Voraussetzungen in räumlicher und personeller Hinsicht für die Erteilung einer Betriebslaubnis wären von beiden Betreibern in gleicher Weise zu erfüllen. Der Wiefelsteder Kindertreff wäre bereit, diese Krippengruppe zu betreiben und wird eine entsprechende Kalkulation bis zur Sitzung vorlegen. Eine spätere Übernahme der Trägerschaft durch einen Rasteder Verein wäre aus Sicht des Wiefelsteder Kindertreffs möglich.

Vorteile einer solchen Lösung wären die Anbindung an den Hauptort, die Nutzung einer gemeindeeigenen Immobilie, die relativ schnelle Möglichkeit der Bereitstellung und die vorhandene Erfahrung beim Betrieb einer Kinderkrippe. Nachteilig wäre, dass aufgrund der Raumgröße nur 10 Plätze in dem Raum geschaffen werden können, zulässig wären ansonsten maximal 15 Kinder pro Krippengruppe.

Finanzielle Auswirkungen:

Werden in der Sitzung vorgestellt.

Anlagen:

Schreiben der FDP-Fraktion vom 15.03.2006